

Musikschule Finkenstein: Die Gitarre

Nachdem sich in den vergangenen Ausgaben von Finkenstein Aktuell schon die meisten Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule mit ihren Instrumenten (Akkordeon, Blockflöte, Klarinette, Klavier, Querflöte, Tiefes Blech, Trompete und Schlagwerk) vorgestellt haben, will ich ihnen heute einiges über die Gitarre und den Gitarrenunterricht erzählen.



Zu meiner Person und dem Unterricht

Mein Name ist Eveline Leicht. Seit 1992 unterrichte ich mit großer Freude an dieser Musikschule, an der sich jedes Jahr viele Kinder, aber auch Jugendliche und Erwachsene für den Gitarrenunterricht interessieren. Meine Lehrverpflichtung als Musiklehrerin des Landes Kärnten beträgt 22 Einheiten zu je 50 Minuten.

Zu meiner großen Freude bleiben viele Schülerinnen und Schüler der Gitarre und der Musikschule über Jahre hinaus treu und deshalb können nicht immer alle Interessierten gleich aufgenommen werden. Meist besteht die Gitarrenklasse aus 30 bis 35 Schülerinnen und Schülern, und der Unterricht beträgt je nach Platzangebot und Fortschritt 30 bis 50 Minuten. Mein Ziel als Gitarrelehrerin der Musikschule ist die Vermittlung der Freude an der Musik und am Gitarrespiel. Die Freude sollte der wichtigste Motor sein.

Wann kann begonnen werden?

Ratsam ist der Unterrichtsbeginn ab dem 2. Volksschuljahr, da gewisse Fähigkeiten wie Konzentration, manuelle Geschicklichkeit, Ausdauer, regelmäßige „Übelust“ usw. schon vorhanden sein sollten.

Zum Instrument

Die Gitarre ist ein sechssaitiges, in Quartan und einer Terz gestimmtes Instrument, das man zupfen oder schlagen kann. Sie wird in allen Musikrichtungen wie Pop, Jazz, Volksmusik und Klassik eingesetzt.

Da Kinder schon sehr früh mit dem Gitarrenspiel beginnen, werden im Handel kleinere Gitarren angeboten. Vor dem Kauf



ist es ratsam, sich im guten Fachhandel oder bei der Lehrperson beraten zu lassen und unbedingt auf eine gute Qualität zu achten.

Die Geschichte der Gitarre

Die Gitarre ist seit dem 13. Jhdt. in Europa nachgewiesen. Von Spanien aus verbreitete sich ihr Ruhm über ganz Europa. Die Musikhochburgen Wien, Paris und London wurden im 18. und 19. Jhdt. zu gitarristischen Zentren mit großen italienischen und spanischen Virtuosen. Auch kammermusikalisch gewann sie sehr an Bedeutung, ein Beispiel dafür sind Luigi Boccherinis Quintette für Gitarre und Streichquartett.

Nach einem Niedergang in der 2. Hälfte des 19. Jhdts. erlebte die Gitarrenkunst im Laufe des 20. Jhdts. einen neuen Aufschwung.

Als eigenständiges Soloinstrument fand sie in der 2. Hälfte des 20. Jhdts. Eingang in die Konzertsäle, zu internationalen Festspielen und Musikwettbewerben und in die Rundfunk- und Schallplattenproduktion. Seither ist sie Lehrfach an Musikhochschulen, Konservatorien und Musikschulen. Viele Komponisten wie M. de Falla, J. W. Duarte, D. Milhaud, J. Rodrigo, H. Villa-Lobos, B. Britten, H. W. Henze, A. Schönberg u.v.a. erkannten die Ausdruckskraft und herrlich wandelbaren Klangqualitäten des Instrumentes und schufen, angeregt durch das virtuose Spiel des Spaniers André Segovia (1893-1987), berühmte Werke für die Gitarre.



Besuch in der RAIKA Fürnitz

Am 25. Oktober 2012 besuchte die 1. Klasse der Volksschule Gödersdorf im Rahmen der Weltspartwoche die Raiffeisenbank Fürnitz.

Nach der Begrüßung durch Herrn Direktor Tanzer und Herrn Direktor Mag. Koffler ging es mit Frau Wuntschek gleich „hinter die Kulissen“ des Kundenraumes, wo den Kindern die Geldzählmaschine vorgeführt wurde. Dort erfuhren sie auch, wie man einen echten von einem gefälschten Geldschein unterscheidet. Am interessantesten war natürlich der Tresorraum im Keller. Besonders die schwere, gepanzerte Türe faszinierte die Mädchen und Buben sehr.

Nach einer köstlichen Stärkung und der Überreichung von Geschenken ging es mit dem Bus wieder zurück in die Schule nach Gödersdorf.

